

BUNDESGERICHTSHOF

III ZR 18/87

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

der Firma R-W-Bau GmbH & Co., Wohnbau-Immobilien KG,
vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin,
die Firma R-W-Bau GmbH, diese vertreten durch den allein-
vertretungsberechtigten Geschäftsführer Manfred R.,
V-straße , B.,

Klägerin und Revisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Prof. Dr. -

g e g e n

die Firma V AG,
vertreten durch den Vorstand Rudolf von Be-F.,
Dipl.-Volkswirt Dr. Heinz A., Assessor Alfred Ber.,
Dr. Hartmut H., Dipl.-Ing. Hans K., Prof. Dr. Carl
Heinrich Kr., Dr. Fritz O., Dipl.-Kfm. Klaus P.,
Dipl.-Volkswirt Hermann Josef Ru., Dr. Ulrich S.,
Dr. Günter W., Karl-Ar-Platz , D.,

Beklagte und Revisionsbeklagte,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Prof. Dr.
und Dr. -

WIII

Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den
Vorsitzenden Richter Dr. Krohn und die Richter Boujong,
Dr. Engelhardt, Dr. Halstenberg und Dr. Werp

am 27. Oktober 1988

gemäß § 554 b Abs. 1 ZPO in der Auslegung durch das
Bundesverfassungsgericht (Beschluß vom 11. Juni 1980
- 1 PBvU 1/79 - NJW 1981, 39)

beschlossen:

Die Revision der Klägerin gegen das Urteil
des 6. Zivilsenats des Oberlandesgerichts
Düsseldorf vom 18. Dezember 1986
- 6 U 200/86 - wird nicht angenommen.

Die Klägerin trägt die Kosten des
Revisionsverfahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

Streitwert: 51.032,43 DM.

G r ü n d e :

II.

Die Rechtssache hat keine grundsätzliche Bedeutung
(§ 554 b ZPO). Die Revision verspricht auch im Endergebnis
keinen Erfolg (BVerfGE 54, 277).

- 3 -

Es ist aus Rechtsgründen nicht zu beanstanden, daß das Berufungsgericht einen Schadensersatzanspruch der Klägerin gegen die Beklagte aus schuldhafter Verletzung eines Auskunftsvertrages wegen - jedenfalls - überwiegenden Mitverschuldens der Klägerin selbst verneint hat, nachdem in der Auskunft der Beklagten vom 7. April 1983 bereits auf die Möglichkeit einer Gefährdung des Baugrundes durch alten Tagesbergbau hingewiesen worden war.

Berggesetzliche Ansprüche werden von der Revision nicht weiterverfolgt. Ein Rechtsfehler des Berufungsgerichts ist insoweit auch nicht ersichtlich.

Das Berufungsgericht hat schließlich auch rechtsfehlerfrei Ansprüche der Klägerin gegen die Beklagte aus Geschäftsführung ohne Auftrag und aus ungerechtfertigter Bereicherung verneint.

Krohn

Boujong

Engelhardt

Halstenberg

Werp



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)